

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Peter Keetman. Gestaltete Welt – Ein fotografisches Lebenswerk Museum Folkwang und Stiftung F.C. Gundlach ehren den bedeutenden Nachkriegsfotografen zum 100. Geburtstag mit einer umfassenden Retrospektive

Essen, 2. Juni 2016 – Anlässlich des 100. Geburtstags von Peter Keetman richtet das Museum Folkwang gemeinsam mit der Stiftung F.C. Gundlach dem Fotografen die erste umfassende Retrospektive aus. Die Ausstellung basiert auf der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Peter Keetman-Nachlasses, der sich in Hamburg und Essen befindet. Die rund 360 Exponate stellen Keetman als jungen Wilden der stilbildenden Gruppe *fotoform* vor. Sie zeigen ihn aber auch als einen der innovativsten und poetischsten Fotografen der Nachkriegszeit, der in seinem umfassenden Oeuvre Natur- und Bewegungsstudien, fotografische Experimente, Industriefotografie und angewandte Arbeit miteinander verband.

Das Werk Peter Keetmans (1916-2005) nimmt einen zentralen Platz in der fotografischen Nachkriegsmoderne Deutschlands ein. Diese bisher umfangreichste Werkschau ***Peter Keetman. Gestaltete Welt – Ein fotografisches Lebenswerk*** (3. Juni – 31. Juli 2016) zeigt erstmalig, wie Keetman in seinem Werk zwei zentrale Strömungen dieser Jahre zusammenbringt: Auf der einen Seite den modernistischen Willen zur Form, zur Gestaltung, zum Experiment und zur Abstraktion, auf der anderen Seite einen humanistischen Weltbezug und die Hinwendung zum Wiederaufbau, zur Stadt, zur Natur, bis hin in ihre elementaren Bausteine.

Dabei bilden die frühen Arbeiten des jungen Fotografen, in dieser Breite zum ersten Mal gezeigt, den Auftakt der Schau: seine in der Sichtweise der Neuen Sachlichkeit erprobten Aufnahmen, die Bilder aus dem München der Nazizeit und Fotografien vom Krieg gegen die Sowjetunion.

In den späten 1940er Jahren löst sich Keetman von dieser Arbeitsweise und wird Mitglied der Gruppe *fotoform*. Er ist maßgeblich daran beteiligt, einer neuen Sprache der Fotografie den Weg zu weisen – in Rückbesinnung auf Darstellungsweisen der Vorkriegsavantgarde: Formale Reduktion, gestalterische Kraft des Lichts und die Subjektivität individueller Welterfahrung sind die bestimmenden Triebfedern dieser Bewegung.

Museum Folkwang

Die Ausstellung verdeutlicht, wie Keetman in den 1950er Jahren jeglichem Formalismus entkommt, indem er auf unterschiedlichen Feldern der Fotografie tätig ist, den Wiederaufbau Münchens festhält, die verborgenen Strukturen von Landschaft und Naturerscheinung herausarbeitet und die Dynamik der Wirtschaftswunderzeit in abstrakte Bilder übersetzt.

Die Werkschau widmet Keetmans berühmter Serie *Eine Woche im Wolfsburger Volkswagen-Werk* (1953) und seinen *Lichtpendel-Schwingungen* jeweils ein eigenes Kapitel. Aber auch das spannende Ineinandergreifen von freier Fotografie und angewandtem Auftrag ist Gegenstand der Ausstellung, die uns eine zentrale Figur der europäischen Nachkriegsfotografie in ihren vielen Facetten entdecken lässt.

Nach der ersten Station in Essen wird *Peter Keetman. Gestaltete Welt – Ein fotografisches Lebenswerk* im Haus der Photographie in den Deichtorhallen, Hamburg und im Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung, München gezeigt.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Steidl Verlag, herausgegeben von F.C. Gundlach, mit Texten von Ludger Derenthal, Florian Ebner, Ute Eskildsen, F.C. Gundlach, Gottfried Jäger, Sebastian Lux und Petra Steinhardt, gestaltet von Claas Möller.
Preis: 48 € / ISBN 978-3-95829-204-8

Eine Ausstellung des Museum Folkwang und der Stiftung F.C. Gundlach.